

## Ein besonderes FSJ im Sport: Fin-Janne Smidt bei der Lübecker Ruder-Gesellschaft



*Hallo, mein Name ist Fin-Janne Smidt, ich bin 16 Jahre alt und fast blind. Auf meinem rechten Auge, kann ich nichts mehr sehen. Mit dem linken Auge habe ich noch eine Sehkraft von unter 3%, d.h. ich kann Texte in Zeitungen und Büchern nur unter einer sehr großen Vergrößerung lesen. Farben kann ich gut erkennen. Ich habe Probleme kleine Dinge zu erkennen und, wenn etwas im Dunkeln schnell auf mich zukommt, es einzuschätzen. Im Dunkeln habe ich Schwierigkeiten, wenn z.B. Autos auf mich zukommen und mich blenden. Mein Sehvermögen aber reicht aus, um mich in Lübeck und Hamburg mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen.*

Bei allen Tätigkeiten erleichtern mir Hilfsmittel, wie ein Monokular (ein Fernglas für ein Auge, was mir die Dinge in der Ferne vergrößert), eine Lesebrille (eine Brille mit einer starken Vergrößerung) und ein Langstock (ein Stock zum Erkennen von Hindernissen), mich zu orientieren oder auch beim Lesen. An meinem Arbeitsplatz, in der FSJ-Stelle und zuhause habe ich ein Lesegerät (das ist ein Gerät, das einen Text über eine Videokamera auf einen Bildschirm projiziert und vergrößert) und einen PC mit einer Vergrößerungssoftware.

Im letzten Sommer habe ich meinen Realschulabschluss auf einer Gesamtschule in Lübeck gemacht. Dabei wurde ich von dem Landesförderzentrum Sehen in Schleswig betreut. Von dort kam eine Beratungslehrerin, die mich und meine Lehrer unterstützt hat. Da mich Bewegung allgemein interessiert, habe ich mich dazu entschlossen, ein FSJ im Bereich Sport zu machen.

Seit dem 01.09.08 arbeite ich mit einem zweiten FSJ'ler (Jonas Götz) zusammen in der Lübecker Ruder-Gesellschaft. Das ist auch gut, dass wir zusammen arbeiten, denn bei Tätigkeiten, wo das Sehen gefordert ist, kann mir Jonas helfen. Bei Tätigkeiten wie z.B. Schreiben am Computer, die ich übernehmen kann, ergänzen wir uns. Jeder lernt von dem anderen. Auch bei den Fortbildungs-

seminaren bekomme ich viel Hilfe von den anderen Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern. In der LRG fallen Arbeiten wie Bootspflege, Instandhaltung, Pflege des Geländes der LRG, Vorbereitung von Regatten und Feiern, Betreuung von Gruppen bei Regatten, Arbeiten im Büro, z.B. für das Archiv, an. In meiner Freizeit, spiele ich gerne Blindenfußball, in der Blindenfußballmannschaft des FC St. Pauli.

*Fin-Janne Smidt (FSJler bei der LRG)*

### Der Einsatz im Verein

Die Lübecker Ruder-Gesellschaft ist bereits seit vier Jahren Einsatzstelle für das FSJ im Sport. Die Beschäftigung eines zweiten FSJ'lers mit der starken Sehbehinderung bedeutete für uns natürlich Neuland. Auch die finanzielle Mehrbelastung war nur mit der Förderung durch die Possehl-Stiftung möglich. Natürlich ist ein größerer Betreuungsaufwand für Fin-Janne nötig, den unser ganztägig tätiger Trainer Björn Lötsch leistet.

In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Schleswig-Holstein als Träger und der beratenden Lehrerin des Landesförderzentrums Sehen aus Schleswig haben wir ein Beschäftigungsprofil für Fin-Janne entwickelt, das seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entspricht. Durch die Vernetzung mit dem Turn- und Sportbund (TSB) der Hansestadt Lübeck kann Fin-Janne zusätzlich an zwei Nachmittagen in der Woche als Helfer beim Sport mit geistig behinderten Schülern von zwei Förderschulen eingesetzt werden. Im verbindlichen FSJ-Jahresprojekt plant Fin-Janne ein Ruderwochenende mit seinen blinden oder sehbehinderten Fußball Kameraden vom FC St. Pauli. **Mein Appell an interessierte Sportvereine: Macht auch Handicap-Sportlern FSJ-Angebote.**

*Dieter Sonnenberger  
(1. Vorsitzender der LRG)*

Achtung - es geht wieder los!

**Aktiv - Treff 2009**  
vom 2. bis 4. Oktober 2009  
im Ostseebad Damp

- Erfahrungs- und Meinungsaustausch
  - Workshops
  - Action
- Infos über aktuelle Themen der Jugendarbeit
- Bunter Abend „Überrauschung“
  - Jubiläum

Vom 02.-04. Oktober 2009 veranstaltet die Sportjugend Schleswig-Holstein den 7. Aktiv-Treff im Ostseebad Damp. Der Aktiv-Treff bietet Multiplikatoren und Interessierten aus der Jugendverbandsarbeit wertvolle praktische und theoretische Angebote über die neuesten Trends aber auch altbewährte Inhalte der Jugendverbandsarbeit. Er schafft Raum für intensiven Erfahrungsaustausch und ganz nebenbei bringt der Aktiv-Treff auch noch viel Spaß! Vereinsgruppen nutzen ihn für gemeinsame Erlebnisse, und ehrenamtliche Vereins- und Verbandsvertreter/innen bekommen durch die Vielfalt von Workshops neue Anregungen für eigene Aktivitäten. Die Planungen für den Aktiv-Treff laufen auf Hochtouren, die zuständige Projektgruppe der sjsh ist am Wirbeln, um neben den Workshops ein tolles Rahmenprogramm zu bieten.

Weitere Informationen, Anforderung der Ausschreibung und Voranmeldung über  
Sportjugend Schleswig-Holstein, Astrid Petersen,  
Tel.: 0431-64 86 185 und  
astrid.petersen@sportjugend-sh.de

## 60. Vollversammlung der sjsh

Jochen Tiedje ist auf der Vollversammlung der Sportjugend Schleswig-Holstein am 21. März einstimmig zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt worden. Ebenso sind die stellvertretenden Vorsitzenden Uta Prezewowsky, Dietmar Rohlf und Andreas König einstimmig in ihren



Ämtern bestätigt worden. Die diesjährige Vollversammlung fand auf Einladung der Sportjugend Neumünster statt. Zum inhaltlichen Themenschwerpunkt der eintägigen Vollversammlung „Sportjugend macht Kinder stark“ stellte Dr. Harald Schmid von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) die Zielsetzung der bundesweiten Aktion „Kinder stark machen“ vor und zeigte Möglichkeiten in der sportpraktischen Suchtvorbereitung auf, die JugendleiterInnen, ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen bei ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sportverein haben. Einen ausführlichen Bericht findet Ihr in der Mai-Ausgabe des SPORTforums. **Bilder der Veranstaltung gibt es bereits unter [www.sportjugend-sh.de/bilder](http://www.sportjugend-sh.de/bilder)**



## Stark-Preis 2009

*Engagierte junge Menschen werden in diesem Jahr von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen wieder mit dem Stark-Preis, dem „Oscar“ für das Engagement von jungen Menschen, ausgezeichnet. „Viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Schleswig-Holstein packen an, haben gute Ideen und setzen sie um. Sie übernehmen Verantwortung und helfen anderen. Das macht Spaß und bringt Anerkennung“, sagte Carstensen bei der Vorstellung in Kiel.*

Den Stark-Preis und jeweils 1.000 Euro erhalten fünf Teams mit den interessantesten Projekten. Zusätzlich gibt es zwei Einzelauszeichnungen, die mit 250 Euro dotiert sind. Der Preis wird am 1. September verliehen. Sponsor des Stark-Preises sind die Sparkassen in Schleswig-Holstein. Teilnehmen können Gruppen, Initiativen, Vereine und Arbeitsgemeinschaften, die von jungen Menschen ins Leben gerufen wurden. In diesen Gruppen sollen mindestens drei junge Menschen im Alter von zehn bis 27 Jahren gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Gefragt sind Projekte beispielsweise im sozialen Bereich im Sport, im Naturschutz oder im kulturellen Bereich. Die Gruppen können, müssen aber nicht fest organisiert sein. Vorschläge können von Verbänden, Eltern oder Politikern kommen, aber auch von den Jugendlichen selbst.

**Einsendeschluss ist am 2. Juni 2009. Die Vorschläge sollen eingereicht werden an: Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein, Ute Schmidt, Postfach 7122, 24171 Kiel, E-Mail: [starkpreis@stk.landsh.de](mailto:starkpreis@stk.landsh.de) Alle Informationen zum Stark-Preis gibt es im Internet unter [www.stark.schleswig-holstein.de](http://www.stark.schleswig-holstein.de)**

## Terminkalender



Veranstaltung	Ort	Datum
Vollversammlung des Landesjugendringes	Kiel	9. 5. 2009
Sommertour 2009 für 11 bis 14 Jährige	Schleswig-Holstein	24. - 28. 8. 2009
Aktiv Treff	Damp	2. - 4. 10. 2009

### Lehrgänge mit freien Plätzen

Fachabend Bewegung im Kindesalter	Kiel	6. 5. 2009
Jugendleiter-AssistentInnen Motivation Day	Snow-Dome in Wittenburg	9. 5. 2009
Wasserwandern auf der Schwentine	Schwentine	5. - 7. 6. 2009
Freizeit-Teamer-Camp	Selker Noor	13. - 14. 6. 2009

**Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de)**

# EINFÜHRUNG IN DAS MINIBASKETBALLSPIEL – TEIL 1

## Für Schule und Verein

### Vorbemerkungen/Ziele

Wir stellen in dieser Reihe drei aufeinander aufbauende Spielstunden für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren vor. Dabei werden die wichtigsten Grundlagen für das Mini-Basketballspiel in Schule und Verein thematisch eingeführt. Der Schwerpunkt liegt in der Vermittlung eines kindgemäßen spielorientierten Ansatzes zur Förderung des Zusammenspiels und der Spielfähigkeit.

### Rahmenbedingungen

**Zeit:** 90 Minuten

**Teilnehmer/innen:** Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

**Geräte/Material:** Minibasketbälle (Größe 5), Reifen, mehrere kleine Kästen, Markierungshemden, Hüthen

**Ort:** Sporthalle oder Freiplatz

### Stundenverlauf und Inhalte

#### EINSTIMMUNG

##### ● Begrüßungsspiel

Die Kinder dribbeln im Gehen mit der rechten und der linken Hand auf dem Feld. Auf Zeichen (Pfeif/Klatschen) begrüßen sie sich per Handschlag und beginnen ein kurzes Gespräch (z. B. Name, Alter, Hobbies, ...). Auf ein neues Zeichen suchen sie sich einen anderen Partner.

##### ● Ochs vom Berge 1-2-3

Die Kinder stehen an der Grundlinie und dürfen nur laufen, so lange der Trainer mit dem Rücken zu ihnen steht. Sobald er sich umdreht und „Ochs vom Berge 1-2-3“ gerufen hat, sollen sie abstoppen (Einkontakt-/Zweikontaktstopp). Reagiert ein Kind zu langsam oder verliert das Gleichgewicht, muss es drei Schritte zurück. Gewonnen hat das Kind, welches zuerst die gegenüberliegende Grundlinie erreicht hat. Variation: nach dem Abstoppen macht jedes Kind einen Sternschritt 360° mit 4 Zwischenkontakten.

##### ● Bäumchen wechsel dich

Alle Kinder stehen in einem Kreis (Reifen / Sprungseil) – bis auf eines. Auf das Kommando „Bäumchen wechsel dich“ versuchen alle einen neuen Reifen zu erreichen und darin mit einem Einkontakt- oder Zweikontaktstopp zu landen. Der Spieler, der keinen Reifen erreicht hat, gibt als nächster das Kommando.

#### SCHWERPUNKT

##### ● Zahlen-/Nummernpassen

- in einer festgelegten Reihenfolge passen, z. B. „1-2-3-4-5-1 ...“  
Der Passgeber ruft die entsprechende Zahl, der Passempfänger ruft „Ball“.
- der Passgeber muss nach dem Pass zur gegenüberliegenden Seitenlinie laufen
- der Passempfänger darf verweigern, in dem er deutlich seine Arme verschließt. 2x hintereinander verweigern, ist nicht erlaubt. Der Passgeber ruft schnell die nächste Zahl, ... usw.

### Absichten und Hinweise

- Kennenlernen
- Aufwärmen
- Blick vom Ball



- Schulung der Gleichgewichtsfähigkeit, spielerisches Üben zum Abstoppen und Sternschritt



- Die häufigsten Verletzungen im Basketball sind Verstauchungen und Prellungen der Fingergelenke durch unkontrolliertes Passen und Fangen. Daher sind diese Passspiele sehr wichtig und dienen u. a. der Kommunikation zwischen Passgeber und Passempfänger.

● = Inhalt, ⊙ = Organisation, ● = Absicht, ○ = Hinweis

Sport-  
spiele

PRAXIS  
für die  
PRAKTIK



## Stundenverlauf und Inhalte

- d) Zahlenpassen über das ganze Basketballfeld: Wer schafft es am schnellsten mit allen aus dem Team das Feld von der Grundlinie zur Endlinie passend ohne Dribbling zu überbrücken?

### ● Tigerbasketball

- a) 3 gegen 1, 3 Kinder stehen mit je einem Fuß an der Kreislinie und passen sich den Ball zu. Der Verteidiger versucht, den Ball zu berühren oder abzufangen. Der erste Pass ist frei und darf nicht abgefangen werden. Der Verteidiger arbeitet mit den Armen und geht grundsätzlich zum Ball. Wechsel erfolgt bei Fehlpass, Nichtfangen, Entfernen des Fußes von der Linie sowie Zeit- oder Passlimit.
- b) 2 gegen 1 in einem begrenzten Raum, Der Verteidiger arbeitet mit den Armen und geht grundsätzlich zum Ball, der Passgeber versucht durch einen Sternschritt und Täuschungen den Ball zum Mitspieler zu passen. Der Mitspieler versucht sich frei zu machen, indem er sich einen günstigen Passwinkel erläuft.

### ● Kastenbasketball

Teams von 4-5 Kindern werden gebildet, mit Parteibändern oder unterschiedlicher Kleidung markiert. Es spielen jeweils 2 Teams mit einem Ball gegeneinander in einem abgegrenzten Spielfeld, an dessen Schmalseite in der Mitte jeweils ein Kasten steht. Auf diesen Kasten entsendet jedes Team einen „Fänger“. Die ballbesitzende Mannschaft spielt sich den Ball untereinander zu und bewegt sich dabei in Richtung ihres „Fängers“. Ziel ist es, diesem den Ball zuzuspielen. Kann „er“ den Ball auf dem Kasten stehend fangen, so erzielt die Mannschaft einen Punkt. Die gegnerische Mannschaft erhält dann einen Einwurf neben dem Kasten dieses Fängers und versucht nun, ebenfalls einen Punkt zu erzielen, indem sie den Ball zu ihrem Fänger bringt. Das Team ohne Ball versucht, jeweils selbst in Ballbesitz zu kommen.

- ⊕ 2 Kästen und 1 Ball pro Spielfeld, Spielfelder durch Hütchen abtrennen

## AUSKLANG

### ● Roulette

Ein Spieler wirft von der Freiwurflinie (oder näher) einmal auf den Korb. Vor seinem Wurf „setzen“ alle anderen auf Misserfolg oder Erfolg, indem sie auf der Endlinie stehen bleiben (=Misserfolg) oder einen Schritt vorgehen (=Erfolg). Wer falsch getippt hat, sprintet (dribbelnd) zur gegenüberliegenden Endlinie und zurück; der Werfer muss bei einem Fehlwurf mitsprinten. Jeder Spieler darf einmal werfen.

*Literatur: Deutscher Basketballbund (Hrsg.):*

*Spiele mit dem roten Ball – Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Basketball*

## Absichten und Hinweise

- In den Freiwurf-/Mittelkreisen

Durch 4 Hütchen oder Fahnenstangen den Raum begrenzen 3x3m

- Förderung des Zusammenspiels

- Einfaches Regelwerk (nach Ballerhalt „stehen bleiben“, „nicht mit dem Ball laufen“, „kein Dribbling erlaubt“)

- Spiel ohne Dribbling!



● = Inhalt, ⊕ = Organisation, ● = Absicht, ● = Hinweis

Autor:

Georg

Kleine

Illustratorin:

Claudia Richter